Besuch aus Ungarn: 17-köpfige Delegation aus Rátka weilte für ein Wochenende in Unterbalbach. Umfangreiches Programm.

Autor: Peter D. Wagner (Bericht Fränkische Nachrichten vom 06.10.2025)

Unterbalbach. Mit dem wiederkehrenden Besuch einer Delegation aus Rátka in Unterbalbach wurde die inzwischen bald drei Jahrzehnte währende deutsch-ungarische Freundschaft zwischen den beiden Ortschaften weiter gefestigt. Anlässlich der Königshöfer Messe erfolgte damit ein Gegenbesuch ins Balbachtal, nachdem im Mai eine Abordnung unter Regie des Heimat- und Kulturvereins (HKV) Unterbalbach in Ungarn verweilte.

Nach langer Anreise aus der rund 1.100 Kilometer entfernten nordostungarischen Gemeinde wurde die 17-köpfige Gruppe im Rathaus unter anderem von Bürgermeister Dr. Lukas Braun, Ortsvorsteher Jürgen Segeritz, HKV-Vorsitzenden Andreas Buchmann und dessen Stellvertreter Michael Hofmann empfangen.

Schön, dass Ihr den weiten Weg auf Euch genommen habt – darunter viele schon bekannte, jedoch auch etliche neue Gesichter“, freute sich Braun bei der Begrüßung. Erstmals mit dabei war sein neuer ungarischer Bürgermeisterkollege Àrpad Braun und bereits wiederholt Richárd Tircsi, Hauptabteilungsleiter für Nationalitätenkontakte im magyarischen Ministerpräsidentenamt in Budapest.

Am Nachmittag hatten die Gäste die Gelegenheit zu einem Einkaufsbummel in Bad Mergentheim und zu einer anschließenden Führung in der St.-Markus-Kirche in Unterbalbach.

Geschichte und Herstellung der Biere sowie das deutsche Reinheitsgebot aus dem 16. Jahrhundert als weltweit älteste Lebensmittelverordnung standen im Mittelpunkt einer Brauereibesichtigung in Distelhausen, die von Robert Freitag geleitet wurde. Ein gemeinsames Abendessen in der Brauhausgaststätte rundeten den Freundschaftsabend ab.

Am Vormittag des zweiten Tages folgte ein Besuch des Kurparks in Bad Mergentheim mit einer Heilwasserverkostung unter Regie von Kurdirektor Sven Dell.

Ab dem späten Vormittag bis in den Nachmittag folgte ein Rundgang durch Unterbalbach. Erste Stationen waren die Balbach-Grundschule, die Bergkapelle und der Friseursalon Daniela und Marc Bamberger, wo sich zwei der ungarischen Gäste ihre Haare schneiden lassen konnten.

Weitere Besuchspunkte waren das Feuerwehr-Gerätehaus, das Sport- und Freizeitzentrum, die Schule im Taubertal begleitet durch die Lehrkräfte Sabine Ries und Sonngard Röhm sowie der Schäferhundeverein mit Vorführungen. Einer der Höhepunkte war der abendliche Besuch der Königshöfer Messe und ein Abendessen in der Festhalle bei gleichzeitiger Stimmungsmusik durch die „Balbachtaler Musikanten“. Am Sonntagmorgen fand im DRK-Vereinsheim zum Abschied ein Frühstücksbüfett statt. „Ein verrücktes Wochenende, wir freuen uns schon auf nächste Treffen“, sagte Rátkas Bürgermeister Àrpad Braun launig. Zudem dankte er den zuständigen Akteuren für die erneute Gastfreundschaft und Organisation sowie für das umfangreiche und attraktive Programm.

Ortsvorsteher Jürgen Segeritz würdigte explizit die Gastgeber, die vielen Helfer sowie den HKV mit Andreas Buchmann und Michael Hofmann für ihr großes Engagement. „Ihr wart wieder ein zuverlässiges Team, ohne dass dies alles nicht möglich gewesen wäre“, attestierte der HKV-Vorsitzende. Ein erneuter Gegenbesuch aus Unterbalbach in Rátka ist vom 14. bis 17. Mai 2026 in Unterbalbach zur Feier des 30-jährigen Bestehens dieser deutsch-ungarischen Partnerschaft und zum gleichzeitigen traditionellen Krautfest geplant. Aus dem Jubiläumsanlass wird wiederum eine Delegation aus Ungarn vom 2. bis 4. Oktober 2026 in der Balbach- und Taubertal-Gemeinde sein.

Besonderer Gast beim Abschluss war Dr. Michael Prosser-Schell aus Freiburg. Der Historiker, Volkskundler, Germanist und Wissenschaftler hat an der dortigen Universität eine Professur am Institut für Kulturanalyse der Deutschen des östlichen Europas. Derzeit arbeitet er an einer Studie über die Ungarn-Deutschen sowie deren Historie, Kultur und Dörfer. Dazu hat er als Hauptexempel die Gemeinde Rátka und deren Partnerschaft mit Unterbalbach ausgewählt. „2022 hat eine Volkszählung ergeben, dass sich circa 142.000 Personen zur ungarisch-deutschen Kultur und zu Ungarn bekennen, wobei nur mehr sehr wenige Deutsch sprechen“, berichtete Prosser-Schell, der im Mai erstmalig einer Delegation aus Unterbalbach angehörte.

Hintergrund ist, dass die Gegend im östlichen Teil des Komitats Borsod-Abaúj-Zemplén im bekannten Tokajer Weinanbaugebiet Ende des 18. bis Anfang des 19. Jahrhunderts von deutschen Auswanderern aus dem Bereich des Schwarzwaldes wiederbesiedelt wurde. Daher spielen die deutschen Wurzeln und kulturellen Traditionen in Rátka noch eine Rolle, wie zum Beispiel eine Schwarzwald-Tanzgruppe, die mehrmals Auftritte in Unterbalbach zeigte – unter anderen am Festwochenende zum 800-Jahr-jubiläum im Juli 2019.